Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 1: Hausinschriften in Graubünden

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

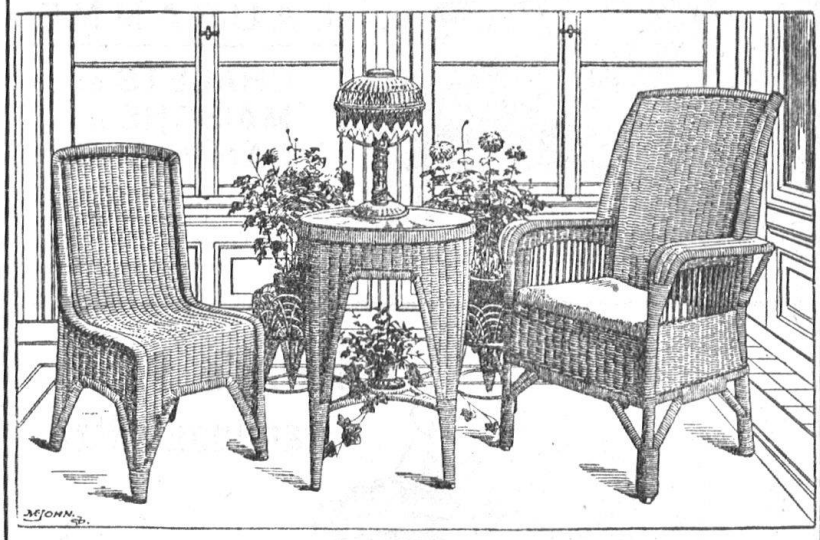
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

denkt, dass das Volkslied seine grosse Rolle im Volksleben einbüsste in einer Zeit, da in Schulen und Vereinen so viel Lieder — besonders auch Volkslieder— gesungen wurden wie in keiner andern Epoche, der wird sich über die Mittel und Wege, die zur Wiederbelebung des Volksgesanges dienen sollen, sowie über den Wert dieses vielen Singens in Schulen und Vereinen seine eigenen Gedanken machen. Wenn als Ursache davon, dass in der Familie und auf den Gassen heute weniger gesungen wird als früher, die Tatsache genannt wird, dass in Schulen und Vereinen wohl viele Lieder eingeübt werden, aber der grossen Zahl wegen nicht so, dass sie in Fleisch und Blut der Sänger übergehen und bei jeder Gelegenheit auswendig gesungen werden können, so mag dies zutreffen, aber nur zum Teil. Gewiss werden die Liedertexte meist nicht genügend auswendig gelernt, so dass Gesellschaften, die von Sangeslust ergriffen werden, gewöhnlich nach der ersten Strophe eines Liedes am Berg stehen und das schön Begonnene ein klägliches Ende nimmt. Anderseits aber darf man darauf hinweisen, dass noch jedes allgemeine Bedürfnis die Wege zur Befriedigung gefunden hat, und dass das Volk, wenn seine Lust am Singen noch so gross wäre wie früher, auch die Texte der Lieder, die ihm am Herzen liegen, auswendig lernen würde. In der Schule ist es in dieser Beziehung übrigens besser geworden. Nein, man braucht die Ursachen dieser Erscheinung gar nicht weit zu suchen. Wenn heute weniger gesungen wird als früher, so ist es deswegen, weil das Bedürfnis danach nicht mehr so gross ist wie früher, und es ist darin anders geworden, weil die Zeiten, die Menschen und die Verhältnisse auch anders geworden sind.

Mit dem Zeitalter der Eisenbahnen, des Telegraphen und Telephons, mit der starken Vermehrung der Bevölkerung und der damit zusammenhängenden Verschärfung des Existenzkampfes ist auch die Gemächlichkeit und biedermeierische Behaglichkeit, deren sich unsere Vorfahren noch vor wenig Jahrzehnten erfreuten, verschwunden und hat einem Hasten und Jagen Platz gemacht, das keine

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133 St. Gallen Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung :: :: Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos ohne jede Verbindlichkeit :: :: Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz. Katalog zur Verfügung.

ANTIQUITÄTEN-VERKAUF

E. Oswald in Sulgen (Thurgau)

Stetsfort Lager, einfachere und reichere Formen. Kleiderschränke, Büffet, Kommoden, Schreibsekretäre, Tische, Stabellen, Sessel, Kanapee, Fauteuil, Truhen, halbhohe Schränke u. s. w.

Mässige Preise Sorgfältige Spedition

Telephon 7.36

Die Solothurner

Gas-, Koch- und Heizapparate

sind die bequemsten, solidesten, vollkommensten und **sparsamsten** aller bekannten Systeme.

Kombinierbar mit einfachen und doppelten

Perfekt- und Sparbrennern.

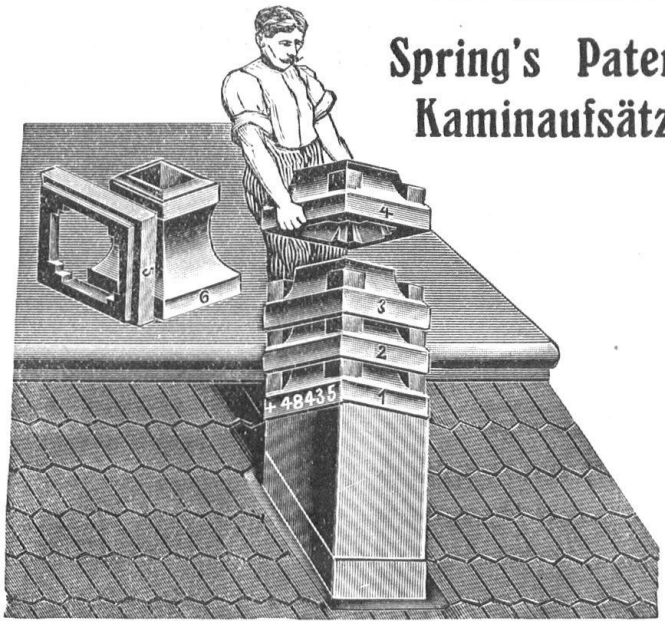
Vorrätig bei den Gaswerken und bessern Installationsgeschäften.

E. d'Okolski
ARCHITECTE
Rue Centrale 4
LAUSANNE

CHALETS ET MAISONS DE CAMPAGNE
PENSIONS - HOTELS
EXECUTION ARTISTIQUE

Telephon: 5036 :: Telegramm: Kamin-Spring.

Spring's Patent-Kaminaufsätze



garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder **Rauch- und Russflockenbelästigung** und verunmöglichen die Bildung von **Glanzruss** und **Kohlenoxydgase**

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die **Spring'schen Kamin-Aufsätze** sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere **Original-Hüte** und weisen Sie **Nachahmungen** zurück.

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, **Basel**.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Musse mehr für eine gemütliche Unterhaltung findet, so gern und oft auch diese Bezeichnung auf gesellige Veranstaltungen angewendet wird. Dieses Hasten hat sich auch auf die Vergnügungen übertragen. Sogar die Jugend ist in diesen Strudel des Lebens gerissen worden. In einer Zeit, wo die Kinder bis spät in die Nacht über ihren Schulaufgaben sitzen müssen, bleibt für die Pflege des Gesanges in der Familie wenig Raum übrig. Aber nicht bloss die Verhältnisse haben sich geändert, sondern auch die Menschen. Durch die fortschreitende Bildung sind sie differenzierter, komplizierter, verstandeskühler geworden. Vielen genügt das schlichte Volkslied als Ausdruck ihrer Stimmungen nicht mehr. Wenn gebildete Gesellschaften etwa ein Lied anstimmen, so tun sie dies, wenn sie sich nicht heimlich geradezu genieren, mit einer Art Herablassung gegenüber diesem naiv einfachen Kinde der Poesie. Unsere praktische Zeit, die alle Bäche mit den malerischen Windungen und Weidengebüschen nach dem Lineal kanalisiert, hat lange vor dem Auto auch die Poesie der Landstrasse verscheucht. Nicht bloss infolge der Eisenbahnen, sondern auch wegen des Verbotes des Fechtens ist der Wanderbursche, und mit ihm die Wanderpoesie, verschwunden, und so manch andere Poesie. Die Welt wird reicher, aber zugleich mechanisierter und an Poesie ärmer.

Doch zwei sichere Zufluchtsstätten sind zum Glück dem Volkslied ausser der Schule und den Gesangvereinen bis heute geblieben: die studierende Jugend und der *Soldat*. Namentlich in der Armee, wo die Angehörigen aller Volkskreise, viel gesunde und frische Jugendkraft zu einem Ganzen vereinigt sind, hat sich etwas vom Geiste der alten Wanderlust und Lebensfreude erhalten, spielt das Lied noch eine Rolle und sind sogar die Bedingungen für die Entstehung neuer Volkslieder vorhanden.

So werden solche neu entstandene Lieder auch von unsern schweizerischen Soldaten gesungen, wir erinnern nur an das Amerikalied „Du willst das Dienstbüchlein zerreissen, das dir das Kreiskommando gab"